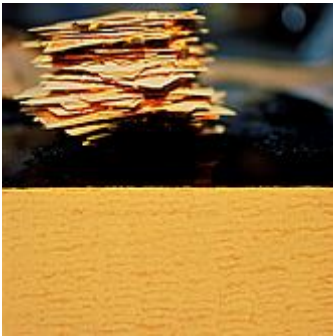




SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Weber, Therese, *Bestehender Wert*, 2003, Fotografie, gegossene Pulpe, 80 x 80 cm (Bildmass), Privatbesitz

Bearbeitungstiefe

■■■■□□

Name

Weber, Therese

Lebensdaten

* 25.9.1953 Breitenbach

Bürgerort

Röschenz (BL)

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Papierkünstlerin. Objekt, Collage, Fotografie, Installation und Kunst am Bau

Tätigkeitsbereiche

Fotografie, Objektkunst, Installation, Malerei, Skulptur, Grafik, Collage

Lexikonartikel

1969–1973 Ausbildung zur Werklehrerin in Thun. 1975–1977 Weiterbildung am College for Arts and Crafts in New York und 1979–1981 an der Schule für Gestaltung in Basel. 1981–1982 Studienaufenthalte in San Francisco und Los Angeles, wo Therese Weber Papier als das ihr gemässe Material entdeckt. Bei ersten Studienaufenthalten in Indonesien und Japan setzt 1985 die Auseinandersetzung mit asiatischer Kultur ein. 1989 Einzug in das von ihr initiierte Atelierhaus Arlesheim, dort auch Organisation kultureller Veranstaltungen. Regelmässige Vortragszyklen an Hochschulen und Kunstinstituten als Gastprofessorin sowie artist in residence führen unter anderem nach Tokio (1992), Buenos Aires (1995) und Canberra (1996). 1992–1996 Präsidentin der International Association of Hand

Papermakers and Paper Artists (IAPMA). Neben zahlreichen anderen nationalen und internationalen Ausstellungen ab 1986 Beteiligung an den Internationalen Papier-Biennalen in Düren, Deutschland. Therese Weber lebt und arbeitet in Arlesheim und Hergiswil.

Auch bei durchaus malerischer Wirkung verdanken die Arbeiten von Therese Weber Eigenart und Aussagekraft ihrem ungewöhnlichen Entstehungsprozess: Der selbstgeschöpfte oder -gegossene «paperpulp» lässt die Grenzen zwischen Bild, Assemblage und Objekt zerfließen. Angeeignet hat sie sich diese Technik in der Auseinandersetzung mit dem traditionellen Handwerk des Papierschöpfens, vor allem in Japan. Gerade in der Begegnung mit fremden Kulturen findet sie zu sich selber und reagiert auf den japanischen Hang zu Meditation und Reduktion mit vitaler Expansion. Dem entspricht der charakteristische, emotional bedingte Wechsel zwischen Gross- und Kleinformaten, zu denen auch die auf zahlreichen Reisen entstehenden Skizzen gehören. Anfänglich wurde das Format der Papierarbeiten durch die Grösse des Schöpfsiebes oder der Presse bestimmt; mit zunehmender handwerklicher Sicherheit werden diese technischen Vorgaben zweitrangig. Künstlerische Arbeit bedeutet für Therese Weber Spuren hinterlassen: Neben den Abdrücken von Fingern und Händen, welche die Körperhaftigkeit des Bildes betonen, gilt dies auch im übertragenen Sinn als Einschreibung in eine fremde künstlerische Tradition und Aneignung derselben.

Webers früh gefundene, meist farbtensive gestisch-abstrakte Bildsprache ist bemerkenswert konstant geblieben; eine sanfte Entwicklung lässt sich ablesen am immer freieren Umgang mit bildnerischen Mitteln und Inhalten, wobei Einflüsse der häufig wechselnden Aufenthaltsorte auf Farbpalette und Bildstrukturen feststellbar sind. Das Arbeiten aus dem Augenblick und zugleich aus dem Geiste uralter Tradition heraus bringt jene doppelte Erfahrung der Zeit mit sich, welche ihr Schaffen prägt. An asiatische Kunst erinnert schliesslich die häufige Integration sprachlicher Elemente ins Bild.

Therese Weber hat sich – zusammen mit einem Netzwerk Gleichgesinnter – für den Durchbruch der «art in paper» als künstlerisches Medium im europäischen Raum eingesetzt, was eine zunehmende Überlagerung von Lehrtätigkeit und künstlerischem Schaffen bewirkt. Grenzüberschreitung ist für die vielgereiste Künstlerin auch im Bereich der Kunst selbst ein zentrales Anliegen: Sie verbindet Kulturgeschichte, Naturwissenschaft und technische Prozesse zu einer ganz eigenen Bildsprache.

Werke: Appleton (USA), Dart Hunter Museum; Basel, Kaufmännische Berufsschule, Wandbild; Basel, Coop Schweiz, Raumgestaltung; Düren (D), Leopold-Hoesch-

Museum; Tokio, Imadate Museum of Contemporary Art; Tokushima (J), Awagami-Museum.

Martin Kraft, 1998, aktualisiert 2018

Literaturauswahl

- *Therese Weber. Hand and Mind. Narrations in Art.* Jerewan, National Gallery of Armenia, 2017. [Texte:] Christoph Baumer [et al.]. Köln: Wienand, 2017 [dreisprachige Publikation: deutsch, englisch, armenisch]
- *Therese Weber. Spiegelungen der Zeit. Papier aus anderer Sicht.* Bonn, VDP Verband Deutscher Papierfabriken, 2007-08. [Texte:] Aurel Schmidt [et al.]. Bonn, 2007
- *Therese Weber: Die Sprache des Papiers. Eine 2000-jährige Geschichte.* Bern, Stuttgart und Wien: Haupt, 2004
- *Alles aus Papier.* Zürich: Neue Zürcher Zeitung, 1999 (NZZ Format), [VHS PAL] [Folge 2: Kunst und Kostbarkeiten]
- *Therese Weber. Destination Earth and Sky. Bestimmungsorte Erde und Himmel.* Canberra School of Art Foyer Gallery; Townsville, Vincent Gallery, 1996. Text: Sasha Grishin. Canberra, 1996
- *Therese Weber: Paper International.* Düren: IAPMA, 1993
- *Therese Weber. Gefässe - Gedankenspureen. Receptacles - Traces of Thoughts.* Zürich, Galerie Ursula Wiedenkeller; Berlin, Galerie T & A, 1992. Text: Martin Kraft. Zürich, 1992
- *Therese Weber.* Basel, Galerie Franz Mäder, 1989. [Text:] Dorothea Christ. Basel, 1989
- *Therese Weber: Washi. Vergangenheit und Gegenwart der japanischen Papiermacherkunst.* Basel: Verband der Schweizer Papier-Historiker, 1988
- *Constellations. Aspects of Contemporary Swiss Art.* Kunsthalle Basel, 1987-88. [Beiträge:] Jean-Christophe Ammann [et al.]. Basel, 1987

Website

<http://thereseweber.ch/>
[http://www.ovra-database.com/eMP/eMuseumPlus?service=direct/1/ResultListView/result.t2.artist_list.\\$TspTitleLink\\$0.link&sp=10&sp=Sartist&sp=SfilterDefinition&sp=0&sp=0&sp=4&sp=SsimpleList&sp=0&sp=Sdetail&sp=0&sp=F&sp=T&sp=40](http://www.ovra-database.com/eMP/eMuseumPlus?service=direct/1/ResultListView/result.t2.artist_list.$TspTitleLink$0.link&sp=10&sp=Sartist&sp=SfilterDefinition&sp=0&sp=0&sp=4&sp=SsimpleList&sp=0&sp=Sdetail&sp=0&sp=F&sp=T&sp=40)

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4004455&lng=de>

Letzte Änderung

17.03.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bätschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.